

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 44 (2020)
Heft: 3

Rubrik: Kultur : Stefan Eicher feiert seinen Sechzigsten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kultur: Stefan Eicher feiert seinen Sechzigsten

Anfang dieses Jahr hat Stefan Eicher im KKL Luzern ein grossartiges Konzert gegeben, das auch eine Art verspätete Feier seines sechzigsten Geburtstages war. Aus diesem Anlass bringen wir Zitate aus einem Interview, das Eicher den Medien einmal gegeben hat.

Kommen wir zurück zu Ihrem neuen Projekt. Inwiefern hängt es mit Ihrer Familiengeschichte und Ihren jenischen Wurzeln zusammen?

»Die Balkanmusik ist von Zigeunern geprägt. Vielleicht fasziniert sie mich deshalb so. Aber das Geheimnis um die jenischen Wurzeln der Eichers wurde erst im Dokumentarfilm »Unerhört Jenisch« 2017 gelüftet. Wir wussten es schon. Aber es war das Problem meines Vaters und einer schmerzhaften Vergangenheit. Ihm wurde eingetrichtert, dass es besser sei, die Herkunft zu verheimlichen. Meiner Grossmutter hat man in Obervaz, weil sie jenisch war, liederlichen Lebenswandel und Trunksucht vorgeworfen. Man versuchte, sie zu versorgen und zu sterilisieren. Inzwischen ist das Familien-Geheimnis bei mir einem gewissen Stolz und einer Freude

gewichen. Mein Vater lebt in jeder Note, die ich spiele, und ich bin überzeugt, dass sich die DNA auch aufs Gemüt abfärbt. Wenn ich an meine jenischen Wurzeln denke, habe ich ein dunkles, schweres Gefühl. Es ist eine undefinierbare Traurigkeit in mir, die auf mich übertragen wurde und die ich in mir trage.«

(...)

Aber der Einfluss der Fahrennden in der Schweizer Volksmusik ist keine Illusion.

»Oh nein. Vieles von dem, was heute als Schweizer Volksmusik gilt, ist von Jenischen importiert worden. Jenisches Liedgut, das von den Fahrennden auch erhalten worden ist. »Grüezi wohl, Frau Stirnimaa«, »S'Guggisberglied«, Tänze wie Mazurka, Polka – Hudigääggeler ist nicht in Herrliberg erfunden worden. Vielleicht geht ja die Lieblingsmusik der SVP auf jene zurück, die man eigentlich nicht hier haben will.«

Zitate aus: Aargauer Zeitung, 20. Januar 2019.